

Priv.-Doz. Dr. med. dent. Jan-Frederik GÜth

Leitender Oberarzt, Poliklinik für Zahnärztliche
Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München



„Alles Digital – oder was?“

„Du machst doch eh alles digital, oder?“ Häufig werde ich am Rande dentaler Kongresse mit der Frage konfrontiert. Meist um eine schlagfertige Antwort verlegen, frage ich zurück „... – oder was?“, ... denn „alles Digital“ – geht das denn? Und falls möglich, macht es im Einzelfall überhaupt Sinn?

Es fällt schwer, hier eine generelle Antwort zu geben. Diese Frage beschäftigt uns allerdings nicht erst, seit die Digitalisierung in der Zahnheilkunde Einzug gehalten hat, sondern war schon seit jeher zentraler Bestandteil bei der Frage nach der Wahl des richtigen Werkzeuges – denn nichts anderes sind und bleiben Digitale Technologien in der Zahnmedizin und Zahnheilkunde.

Ob – im übertragenen Sinn – beispielsweise ein Spaten ausreicht oder doch ein Bagger zum Einsatz kommen sollte, hängt von vielen Faktoren ab: Welche Vorteile bietet das einzelne Werkzeug? Wie groß und tief soll das Loch werden? Was kostet das Werk-

zeug? Wie viele Löcher buddele ich denn zukünftig? Wozu kann ich das Werkzeug noch einsetzen? Und ..., ist es lohnenswert, sich für die Anwendung eines neuen Werkzeuges Wissen zu erarbeiten?

Somit muss jeder einzelne Praxis- und Laborinhaber individuell abwägen, wo der Einsatz neuer Technologie – und die entsprechende Investition – sinnvoll ist. Dies fällt zugegebenermaßen aktuell nicht immer leicht – die schnelle Entwicklung neuer sowie die Verknüpfung und Vernetzung existierender Technologien macht es schwer, den Überblick zu behalten und eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Aber betrachten wir es doch einmal von der anderen Seite: Sollte nicht der Anker unserer Überlegungen das Wohl unserer Patienten und das stetige Streben nach der Verbesserung ihrer Versorgung sein?

Bewertet man moderne Technologien vor diesem Hintergrund, erübrigen sich

meist viele Fragen nach Sinn und Unsinn und ob „alles Digital“ geht oder gemacht wird. Im *Jahrbuch Digitale Dentale Technologien* finden Sie Beispiele, in denen die Autoren konkrete Vorteile aufzeigen, die moderne digitale Zahnheilkunde bietet. Filtern und bewerten Sie die Beiträge kritisch und hinterfragen Sie, ob deren Einsatz auch in Ihrer Praxis oder Ihrem Labor einen Mehrwert für Ihre Patienten bietet – nur das kann die Grundlage guter Entscheidungen sein. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Wissensgewinn bei der Lektüre.

[Infos zum Autor]



Ihr Priv.-Doz. Dr. med. dent.
Jan-Frederik GÜth